



DEUTSCHE **FACHPFLEGE**

DFG | BONITAS | BIPG



FmB

Fachteam medizinische Behandlungspflege

8.500 Klient*innen
11.090 Mitarbeiter*innen
über 220 Einrichtungen



*Wir versorgen
in 15 von 16 Bundes-
ländern ca. 810 Intensiv-
pflegebedürftige in ihrem
Zuhause; falls erforderlich
rund um die Uhr. Neben
der Stabilisierung des Ge-
sundheitszustands fördern
wir die Selbstständigkeit,
unterstützen Aktivitäten
des Alltags und begleiten
zu den unterschiedlichsten
Anlässen.*

ÜBER DIE DEUTSCHEFACHPFLEGE

Die DEUTSCHEFACHPFLEGE ist ein Zusammenschluss aus drei Pflegegruppen, die gemeinsam und deutschlandweit das gesamte Spektrum der Pflege abdecken. Die Synergieeffekte stehen im Vordergrund unserer Kooperation, denn dadurch sind wir vor allem eins: gemeinsam stark.

KOOPERATION IST UNSERE STÄRKE

Im Jahr 2019 begann unser vereinter Weg in der Pflege. Das Ziel seit dem ersten Schritt: den Zustand der uns anvertrauten Menschen zu verbessern, im Idealfall bis hin zur vollständigen Genesung – und all das selbstverständlich im Rahmen einer besonders hohen Pflegequalität. Wir möchten in der Pflegebranche beispielgebend sein und Maßstäbe für die qualitativ hochwertige Versorgung von Pflegebedürftigen aller Pflegegrade setzen.

Dafür bringen wir die besten Voraussetzungen mit, haben sich zur DEUTSCHENFACHPFLEGE doch die Bonitas Pflegegruppe, die Deutsche Fachpflege Gruppe und die BIPGruppe zusammengeschlossen – alles Spezialisten in der Pflege.

LEISTUNGEN

Das bundesweite Angebot, das durch die Zusammenarbeit entstanden ist, ist einmalig. Derzeit versorgen wir ca. 8.500 Klient*innen mit rund 11.090 Mitarbeiter*innen in ganz Deutschland. Damit decken wir alle Pflegebereiche ab: die Alten-, Kranken-, Intensiv- und Beatmungspflege, auch für Kinder. Unsere Klient*innen versorgen wir in den eigenen vier Wänden, Fachpflegeeinrichtungen, Wohngemeinschaften, der Tages- und Kurzzeitpflege.

FACHTEAM MEDIZINISCHE BEHANDLUNGSPFLEGE (FmB)

Die Entscheidung, ein Fachteam für medizinische Behandlungspflege ins Leben zu rufen, ist gefallen, um vor Ort in den Wohngemeinschaften und Einzelversorgungen neben der pflegerischen auch die meist hochkomplexe medizinische Versorgungsstruktur der Klient*innen mit außerklinischem Intensivpflegebedarf sicherzustellen, auszubauen und zu verbessern. Auch das Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetz (GKV-IPReG) stellt die außerklinische Intensivpflege vor neue Herausforderungen, die umgesetzt und in den Pflegealltag mit eingebaut werden müssen.

Oft werden Klient*innen beispielsweise schon wegen eines Infektionsgeschehens ins Krankenhaus eingewiesen. Einweisungen, die vermeidbar sind und die wir mit Unterstützung der Kolleg*innen des FmB wie auch der jeweiligen Fach- und Hausärzt*innen vermeiden wollen. Denn jede Einweisung in ein Krankenhaus bedeutet für die Klient*innen neben der Gefahr, sich weitere nosokomiale Infektionen einzufangen, große Angst sowie eine enorme emotionale und körperliche Belastung. Ziel und Aufgabe des FmB ist es entsprechend, die sehr belastenden Krankenhauseinweisungen zu reduzieren, bestenfalls zu vermeiden – und „Drehtüreffekte“ zu verhindern.

PERSONELLE ZUSAMMENSETZUNG DES FmB

Das FmB setzt sich aus erfahrenen interdisziplinären Pflegeexpert*innen der DEUTSCHENFACHPFLEGE mit Weiterbildung »Anästhesie-/Intensivpflege« und/oder Atmungstherapeut*innen zusammen. Durch die gebündelte Expertise hat das Team die Möglichkeit, alle am Pflegeprozess beteiligten Personen zu beraten, zu begleiten und zu unterstützen. Im Fokus steht dabei unter anderem die multiprofessionelle und sektorenübergreifende Zusammenarbeit aller Expert*innen und Fachrichtungen. Haus- und Fachärzt*innen werden in den Prozess grundsätzlich mit einbezogen, während Kliniken, Weaning-Zentren, Wundmanager*innen, Palliativmediziner*innen und Therapeut*innen situativ hinzugezogen werden. Für einen nachhaltigen therapeutischen Erfolg werden Klient*innen und Angehörige ebenfalls in den Prozess mit eingebunden.

*Das FmB ist mit kooperierenden Kliniken, Fach- und Hausärzt*innen, Therapeut*innen, Palliativteams und Versorger*innen deutschlandweit vernetzt und kann somit, wenn erforderlich, zeitnah Kontakt zu den jeweiligen Expert*innen herstellen.*



AUFGABEN DES FmB

Um eine hohe Qualität und die Reduzierung der Krankenhauseinweisungen in den Versorgungsstrukturen zu gewährleisten, werden mindestens einmal pro Monat fachpflegerische Visiten durch das Fachteam in den Wohngemeinschaften durchgeführt – bei Bedarf selbstverständlich auch öfter. In den Einzelversorgungen erfolgt die Visite mehrmals im Jahr. Ziel ist es, frühzeitig eine Verschlechterung des Allgemeinzustands der Klient*innen zu erkennen und entsprechend zu intervenieren. Die Visiten tragen außerdem dazu bei, die Mitarbeiter*innen vor Ort zu unterstützen, ihnen Sicherheit zu vermitteln und bei Bedarf fallorientierte Schulungen und Fortbildungen durchzuführen.

Neben den FmB-Visiten vor Ort ist die Implementierung der Telemedizin ein weiteres ergänzendes Projekt. Sie eröffnet den Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, offene Fragen gemeinsam mit dem FmB schnell und unkompliziert zu lösen – und zwar rund um die Uhr. Zudem können mit der zur Verfügung stehenden Ausrüstung in der Telemedizin neben allen wichtigen Vitalparametern auch die Sauerstoffsättigung, ein 3-Kanal-EKG sowie das Übertragen einer Auskultation via Tablet erfasst werden. Für eine aussagekräftige Blutgasanalyse steht allen FmB-Mitarbeiter*innen ein eigenes Blutgasgerät zur Verfügung.

- ✓ **Erreichbarkeit (Rufbereitschaft 24 / 7)**
- ✓ **Erkennen von Weaning- und Dekanülierungspotenzialen**
- ✓ **Begleitung bei Arztvisiten**
- ✓ **Begleitung bei Überleitungen von Klient*innen**
- ✓ **Telemedizin**
- ✓ **Schulungen**
- ✓ **Qualitätsverbesserung**
- ✓ **Familiengespräche mit Klient*innen und Angehörigen**
- ✓ **Beratung der Mitarbeiter*innen**



WER TRÄGT DIE KOSTEN?

Die Leistungen des FmB sind kostenfrei und werden vom jeweiligen Pflegedienst getragen.

WIE SIEHT EINE FmB-VISITE AUS?

Gemeinsam im Team werden durch die FmB-Mitarbeiter*innen und das Pflegepersonal die Vitalparameter erhoben, die Sauerstoffsättigung gemessen und die Lunge auskultiert. Bei Bedarf wird ein 3-Kanal-EKG angelegt, wenn nötig eine ausführliche Blutgasanalyse durchgeführt und ggf. eine Beatmungsoptimierung empfohlen. Überprüft wird auch die Medikation der Klient*innen und wenn nötig in Rücksprache mit Haus- bzw. Facharzt*innen angepasst. Da die Klient*innen grundsätzlich ganzheitlich in den Blick genommen werden, beraten die FmB-Mitarbeiter*innen unter anderem auch zu speziellen pflegerischen Lagerungen oder Pflegehilfsmitteln. Bei Wunden und Schmerzsituationen werden speziell ausgebildete Wund- und Schmerztherapeut*innen hinzugezogen.

RUFBEREITSCHAFT

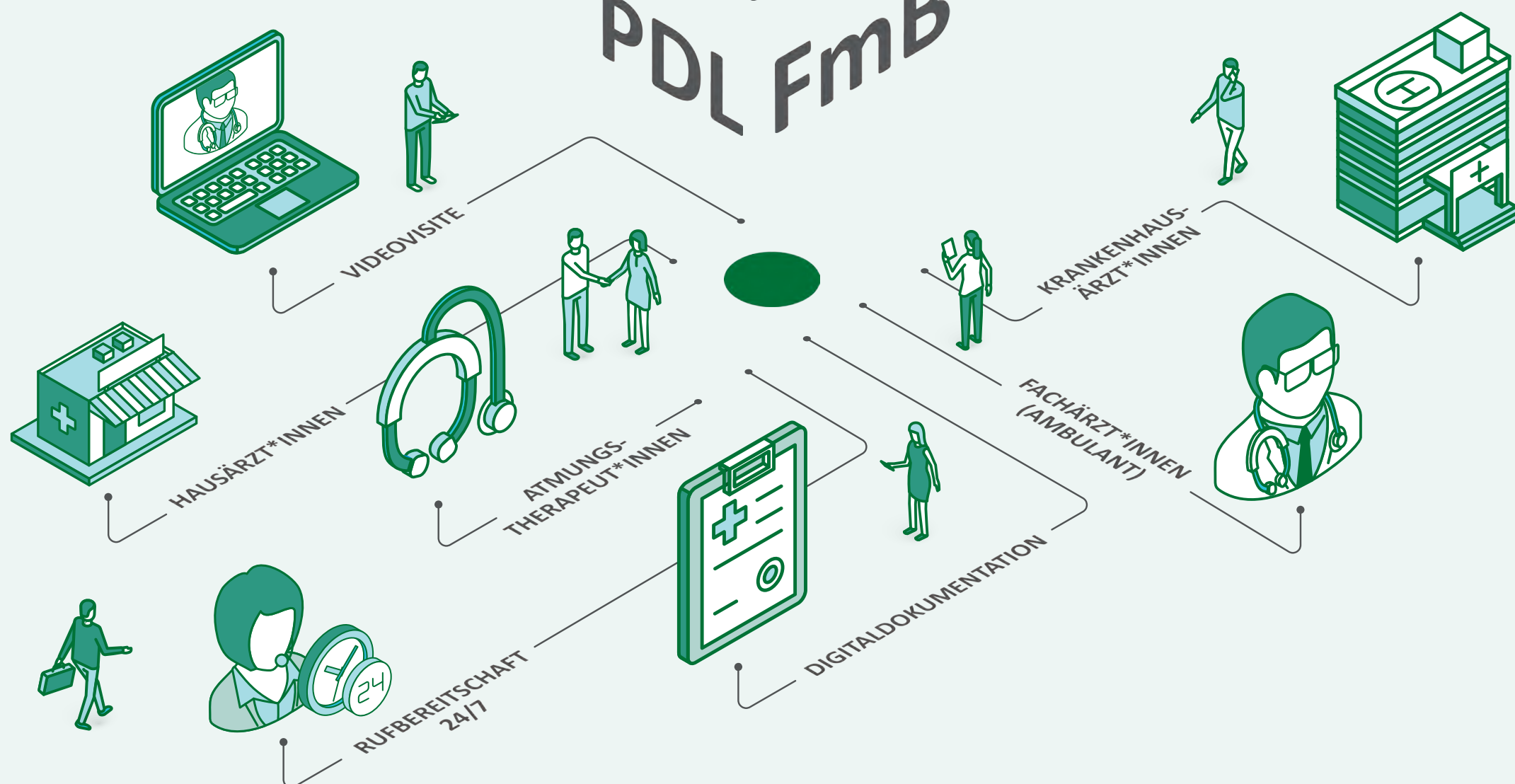
Immer wieder kann eine Situation eintreten, die zu einem hohen Gefährdungspotenzial für Klient*innen, aber auch zu einer Überforderung der Pflegekräfte führen kann und eine schnelle fachliche Entscheidung erfordert. Um solchen Situationen keinen Boden zu bereiten und somit Notfälle zu vermeiden, ist die Rufbereitschaft des FmB täglich rund um die Uhr erreichbar und begleitet die Mitarbeiter*innen telefonisch oder vor Ort engmaschig durch den kritischen Prozess.

Um für Pflegekräfte mehr Sicherheit zu schaffen und schneller reagieren zu können, ist für die Rufbereitschaft der sogenannte Early Warning Score (EWS) entwickelt worden. Beim EWS handelt es sich um ein Frühwarnsystem, das spezielle Parameter der Klient*innen in einer Tabelle erfasst und zeigt, ab wann sich die Betroffenen in einem kritischen Zustand befinden und es sich empfiehlt, die Rufbereitschaft hinzuzuziehen. Der EWS wird täglich zur Übergabe erhoben.

VORTEILE FÜR DIE KRANKENKASSE

Die optimale medizinische, pflegerische und würdevolle Versorgung der Klient*innen muss immer das Ziel allen Handelns sein. Dementsprechend sind regelmäßige Überprüfungen des Weaning-, Dekanülierungs- und/oder Rückzugspflegepotenzials selbstverständlich. Schon die Reduzierung der Beatmungstunden und damit die Steigerung der Lebensqualität der Klient*innen ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung – und trägt zudem zu einer Reduzierung der Kosten bei.

PDL FmB Klient*innen



VORTEILE IN DER ÄRZTLICHEN VERSORGUNG

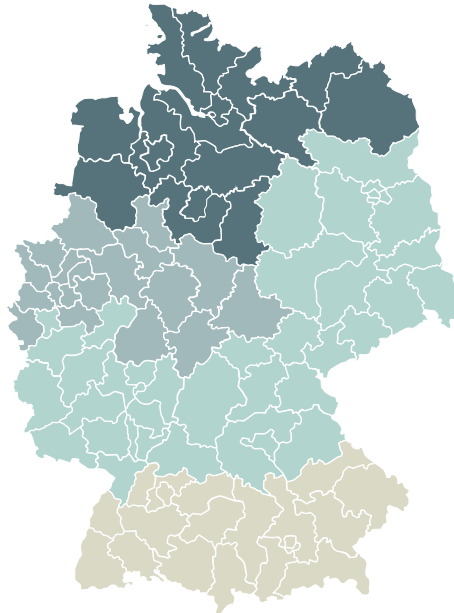
Sowohl das FmB als auch das Pflegeteam arbeiten eng mit den Haus- und Fachärzt*innen zusammen. Wenn das Pflegeteam eine Begleitung der Arztvisite durch das FmB wünscht, stehen die zuständigen FmB-Mitarbeiter*innen selbstverständlich zur Verfügung. Durch ihre Fachweiterbildung ist gewährleistet, dass Prozesse wie zum Beispiel die Beatmungsanpassung eng begleitet und überwacht sowie angeordnete Maßnahmen auf einem hohen professionellen Niveau umgesetzt werden.

MEHR SICHERHEIT FÜR KLINIKEN

Das FmB kann bereits bei der Überleitung der Klient*innen aus dem Krankenhaus in eine ambulant betreute Wohngemeinschaft mit einbezogen werden. Beim Überleitungsgespräch mit dem Klinikpersonal wird detailliert über die Anschlussversorgung gesprochen, unter anderem die Beatmungssituation, Art des Tracheostomas, medikamentöse Therapie, kognitive Fähigkeiten, pflegerische Ressourcen, enterale Ernährungssituation etc. Durch das Zusammenwirken der Fachdisziplinen Pflege, behandelnde Ärzt*innen und Therapeut*innen kann eine sichere und professionelle Überleitung sowie die qualifizierte weitere Versorgung der Klient*innen gewährleistet werden. Nach der Entlassung kann die Klinik sich also sicher sein, dass die Klient*innen auf einem hohen Niveau weiterversorgt werden.

VORTEILE FÜR KLIENT*INNEN UND ANGEHÖRIGE

In einem Pflegeteam, das von einem interdisziplinären Expert*innen-Team aus Atmungstherapeut*innen und/oder Anästhesie-/Intensivpflegefachkräften, Ärzt*innen und Therapeut*innen unterstützt wird, eröffnet sich unter anderem die Möglichkeit, Ressourcen und Potenziale der Klient*innen frühzeitig zu erkennen, entsprechend zu fördern und so ihre Lebensqualität zu steigern. Gleichzeitig werden Angehörige darin unterstützt, sich ohne Zwang und Druck in den Pflegeprozess mit einzubringen. Auf diese Weise können Klient*innen und Angehörige mit all ihren Sorgen und Ängsten aufgefangen und begleitet werden.



**WIR SIND
FÜR SIE DA**



0800 306 55 005

NORD #1

MITTE-NORD #2

MITTE-SÜD #3

SÜD #4

LEITUNG FmB #5

Deutsche Fachpflege Holding GmbH | Heidestraße 13 | 32051 Herford

T 0800 306 550 00 | F 0800 306 550 09

www.deutschefachpflege.de | info@deutschefachpflege.de